

# ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Spanien		
Gasthochschule	Universidad de La Laguna		
Aufenthalt	von:	09/2013	bis: 01/2014

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> anonym
---	---

Bericht (mindestens 1 Seite)
<p><u>Vorbereitung</u></p> <p>Erst im als im Februar 2013 entschloss ich mich, im folgenden Wintersemester ins Ausland zu gehen und bewarb mich auf einen der noch offenen Plätze für die Universidad de La Laguna. Die Bewerbung bei der Gasthochschule war relativ unkompliziert, da das Erasmus-Office ihren Teil der Homepage sehr übersichtlich gestaltet und auf Englisch übersetzt hat. Dann ging es wie bei allen anderen weiter: Unterschriften für das Learning-Agreement einsammeln, Urlaubssemester beantragen, Rückerstattungsanträge beim StuWe und StuRa stellen und vor der Abreise den Erasmus-Vertrag unterschreiben.</p> <p>Falls man noch keine Unterkunft hat, wäre es ratsam mindestens eine Woche vor Semesterbeginn anzureisen, damit man genug Zeit hat, eine Wohnung zu finden.</p> <p>Sobald man in La Laguna ankommt, sollte man beim Erasmus-Office vorbeischaun. Die hatten eine Liste vorbereitet, mit Sachen die man alle in den ersten Wochen erledigen sollte. Zum Beispiel die Beantragung der Residencia, mit der man zwischen den Inseln und aufs spanische Festland um den halben Preis fliegen kann.</p> <p><u>Unterkunft</u></p> <p>Eine frühere Erasmus-Studentin hat mich in Kontakt mit dem Vermieter einer sehr schönen Wohnung in La Laguna gebracht. Ich habe auf ihre positiven Erfahrungen in der Wohnung vertraut und habe noch von Deutschland aus mit dem Vermieter telefoniert und mir ein Zimmer in der Wohnung „reserviert“. Während meines Auslandssemesters habe ich dann mit zwei anderen deutschen Studentinnen und zwei Spaniern im Zentrum von La Laguna gewohnt.</p> <p><u>Studium an der Gasthochschule</u></p> <p>Obwohl auch manche Kurse auf Englisch ausgeschrieben waren, wurde nur auf Spanisch unterrichtet. In den meisten Kursen muss man regelmäßig an einem Online-Test teilnehmen, der einen gewissen Anteil der Endnote ausmacht. Ein Kurs besteht meist aus Vorlesung, Übung und Seminar. Je nach Veranstaltungsart variieren die Gruppengröße und die Lehrmethoden. Pro Kurs muss man meistens einmal im Semester zusammen mit einer Gruppe aus ca. 5 Studenten eine Präsentation vorbereiten und ein Referat halten (natürlich auf Spanisch!). Bei den Prüfungsleistungen machen die Professoren trotz eventuellem Sprachdefizit keine Ausnahmen. Mein Vorschlag, anstatt der Prüfung eine Hausarbeit zu schreiben wurde abgelehnt und so musste ich wie alle anderen Studenten an den schriftlichen Prüfungen teilnehmen.</p> <p>Allgemein ist es sehr schwer, bei den spanischen Kommilitonen Anschluss zu finden. Meine Kurse waren aus dem zweiten oder dritten Jahr der Spanier. Die kannten sich also alle</p>

schon und verbrachten (wie eine Schulklasse mit einem festen Stundenplan) jeden Tag miteinander. Als Erasmus-Student hat, mit wechselnden Kursen, hat man da kaum eine Chance über den Unterricht Leute kennenzulernen.

Man muss einfach selbst ein bisschen bei allem hinterher sein, da man kaum Unterstützung von der Gasthochschule bekommt. Das System ist eben anders und man sollte sich früh genug mit der Zusammenstellung des Stundenplans beschäftigen, damit man nicht das ein oder andere Seminar (übrigens mit Anwesenheitspflicht) verpasst.

### Alltag und Freizeit

Teneriffa ist nicht nur ein Paradies für Surfer, sondern auch für Wanderer. So bin ich fast jedes Wochenende mit anderen Erasmus-Studenten und Spaniern in den Gebirgen der Insel unterwegs gewesen und haben zusammen neue Wege erkundet und die Natur bestaunt. Die Uni selbst bietet viele Sportkurse von Bogenschießen über Pilates bis Surfen an, bei denen man sich austoben kann.

Regelmäßig wird in St. Cruz und La Laguna ein Sprachencafé angeboten, bei dem man nette Leute treffen und sein Spanisch aufpolieren kann.

Ansonsten kann man sich die Zeit in einem der netten Cafés in La Laguna vertreiben, in die Hauptstadt fahren oder andere Flecken der Insel erkunden. Das Bus-System ist gut ausgebaut und man kommt – auch wenn es zum Teil etwas lange dauert – fast überall auch mit den Öffentlichen hin.

### Fazit

Das Auslandssemester würde ich jederzeit wiederholen! Die Erfahrungen und Erlebnisse sind einzigartig. Die Umgangsformen und Atmosphäre in Spanien finde ich einfach so viel angenehmer als in Deutschland. Von dem warmen Klima während des ganzen Jahres mal ganz abgesehen.

Das schwierigste war wohl, sich an die Sprache zu gewöhnen, da der Akzent auf den Kanarischen Inseln sehr speziell ist. Auch wenn man in den ersten Wochen in der Uni kein Wort versteht, sollte man aber die Motivation nicht verlieren. Früher oder später versteht man unweigerlich alles, oder zumindest vieles.

Außerdem ist die spanische Bürokratie sehr gewöhnungsbedürftig. Am Anfang des Semesters muss man viel beantragen und sich im Rathaus anmelden. Das ist oft mit langen Wegen und langen Wartezeiten verbunden. Außerdem haben die Behörden in Spanien nur zwischen 9 und 13 Uhr auf, sodass man es fast unmöglich ist, alles an einem Tag bzw. in einer Woche erledigen kann.

Sonst hat mir mein Leben in Spanien jedoch sehr gefallen und ich habe die Zeit trotz zum Teil viel Unterricht sehr genossen. Das Freizeitprogramm werde ich wohl am meisten vermissen. Schließlich kann man in Chemnitz nicht mal eben an den Strand fahren ;-)